

SCHLUSSVERANSTALTUNG

Bürgerbeteiligungsprozess
Freizeitanlage Schönberg am Kamp

UNSER PLATZ

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Alle Rechte an Bildern / Videos / Dokumenten liegen bei den jeweiligen Rechteinhabern. Jede Form der Vervielfältigung, Veröffentlichung bzw. Zurverfügungstellung, die Weitergabe oder Aufnahme in elektronischen Datenbanken von Inhalten oder Teilen davon ist ohne ausdrückliche Genehmigung untersagt.

AGENDA

1. Ausgangslage
2. Beteiligungsprozess
3. Ergebnisse der Beteiligung
4. Empfehlungen und Ausblick



1. AUSGANGSLAGE

- Anlass und Zielsetzung
- Projektgebiet

Ausgangslage
Beteiligungsprozess
Ergebnisse der Beteiligung
Empfehlungen und Ausblick



Kommunalpolitik
bedeutet im wesentlichen
Daseinsvorsorge auf lokaler
Ebene.

A scenic landscape photograph. In the foreground is a lush green grassy field. A low, well-manicured green hedge runs horizontally across the middle ground. Behind the hedge, several houses with red-tiled roofs are visible, nestled at the base of a large, densely forested hill. A tall, leafy green tree stands on the right side of the image. The sky is bright blue with scattered white clouds. The text "Leerstand als Herausforderung & Chance sehen" is overlaid in white, sans-serif font across the center of the image.

Leerstand als
Herausforderung
& Chance sehen

ANLASS UND ZIELSETZUNG

- Leitgedanken zum Prozess
 - Einbindung und Teilhabe
 - Transparenz und Nachvollziehbarkeit
 - Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit



ANLASS UND ZIELSETZUNG

- Langfristiges Ziel
Erarbeitung eines gemeinsam getragenen
Nutzungskonzepts



PROJEKTGEBIET - Bestand

“Spielplatz”

“Plantschi”

“Kampufer”

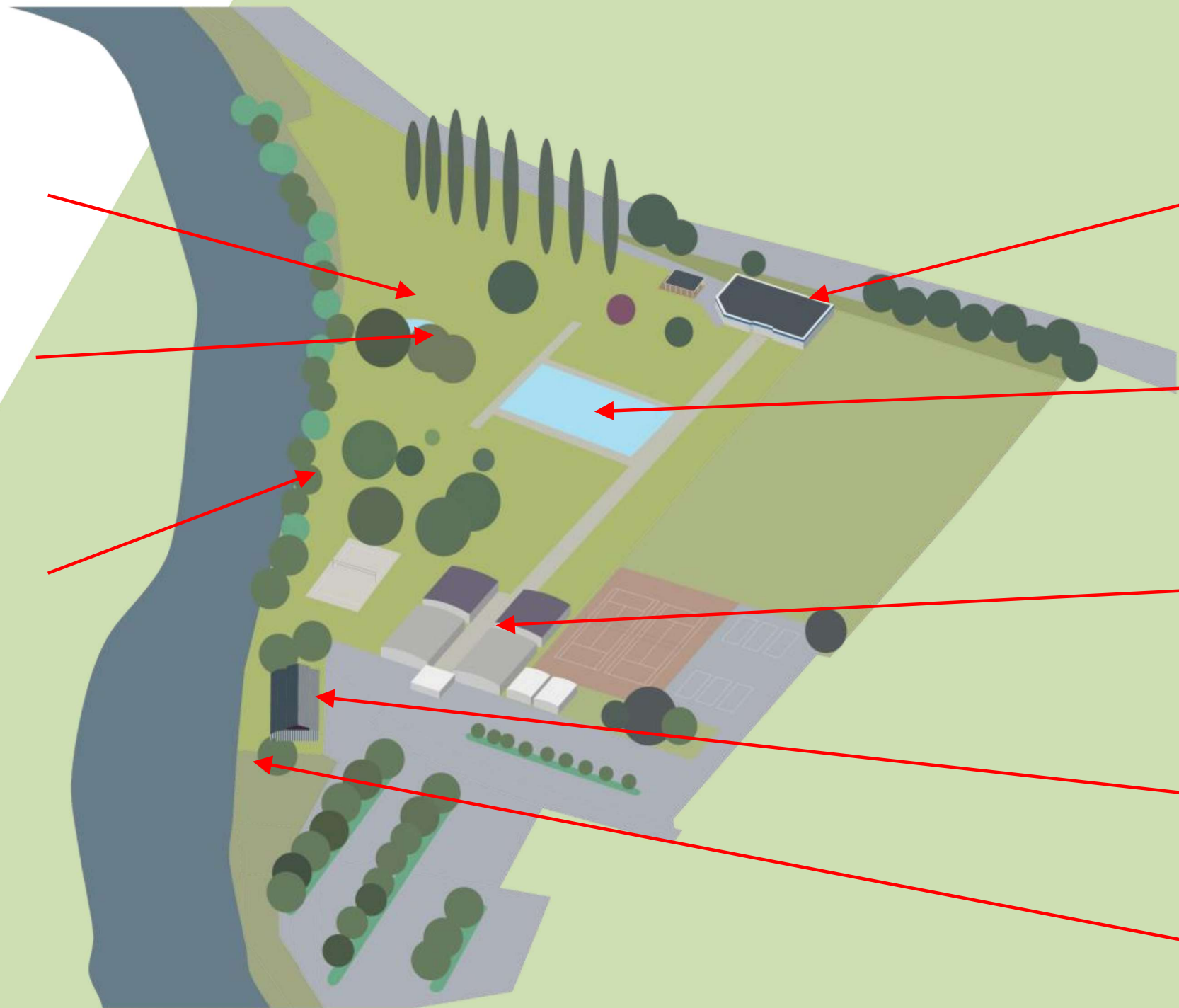
“Alte Gastro”

“Schwimmbecken”

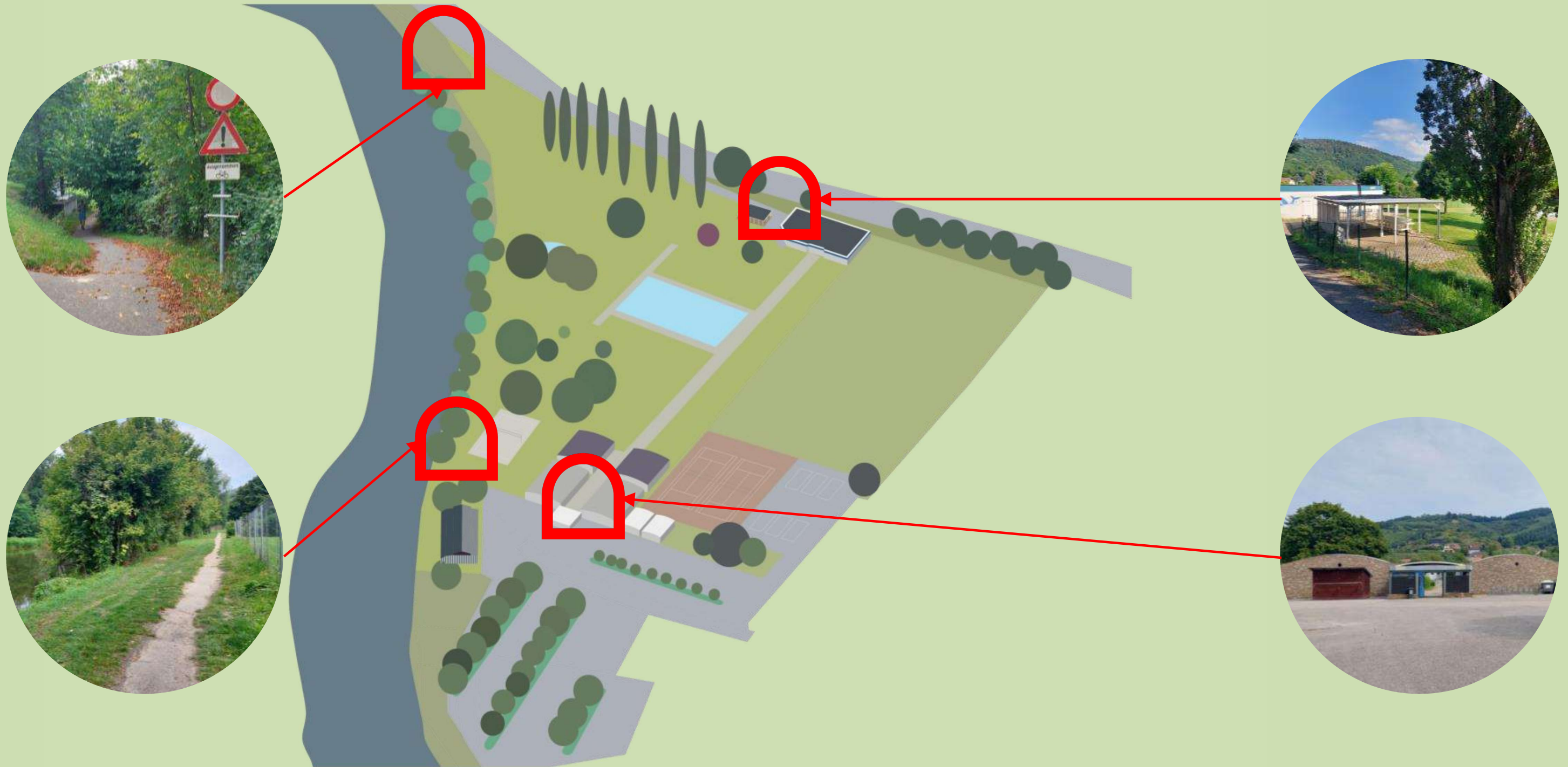
“Garderoben
und Kästchen”

“Altes Badhaus”

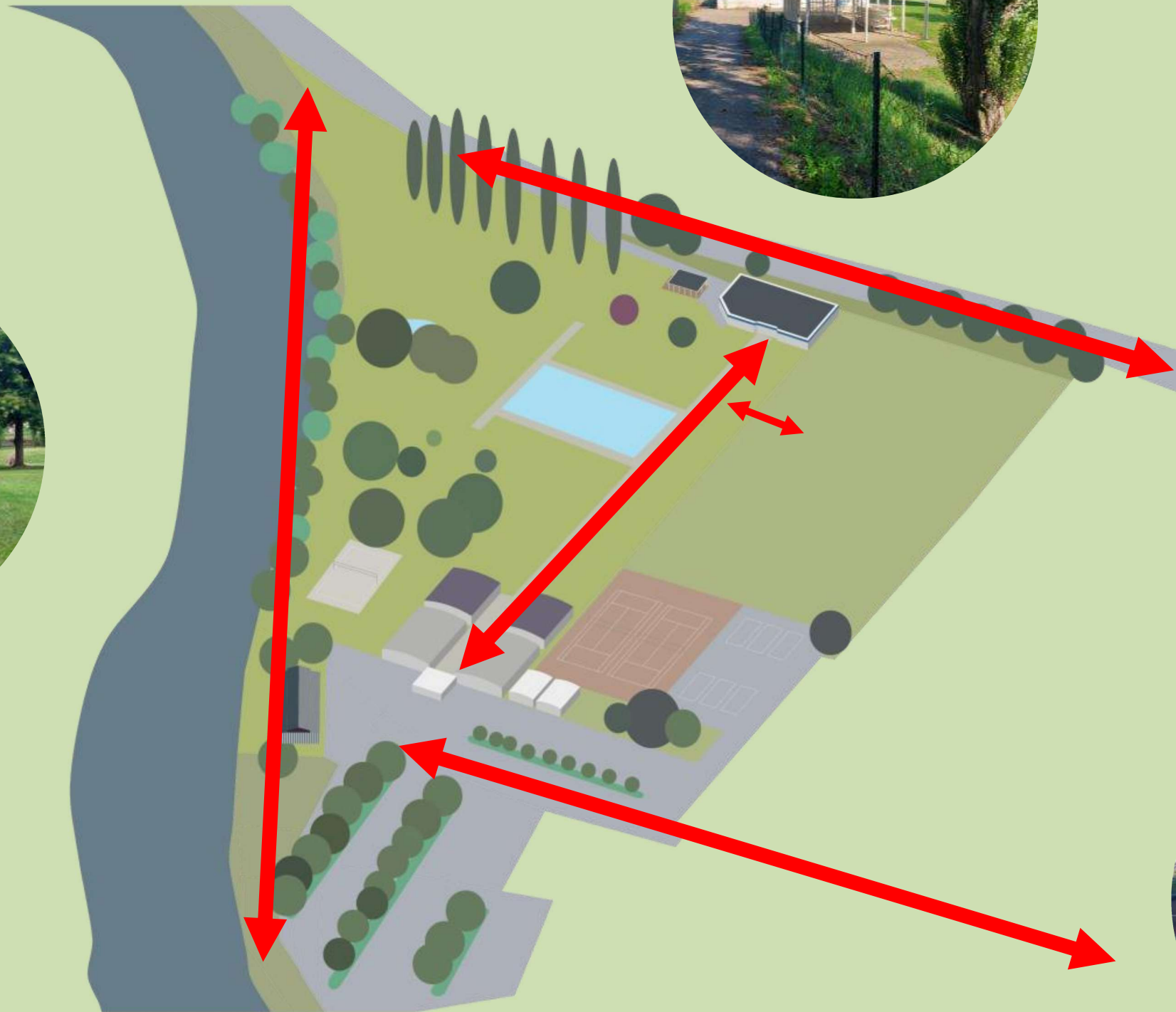
“Kampstufen”



PROJEKTGEBIET - Zugänge



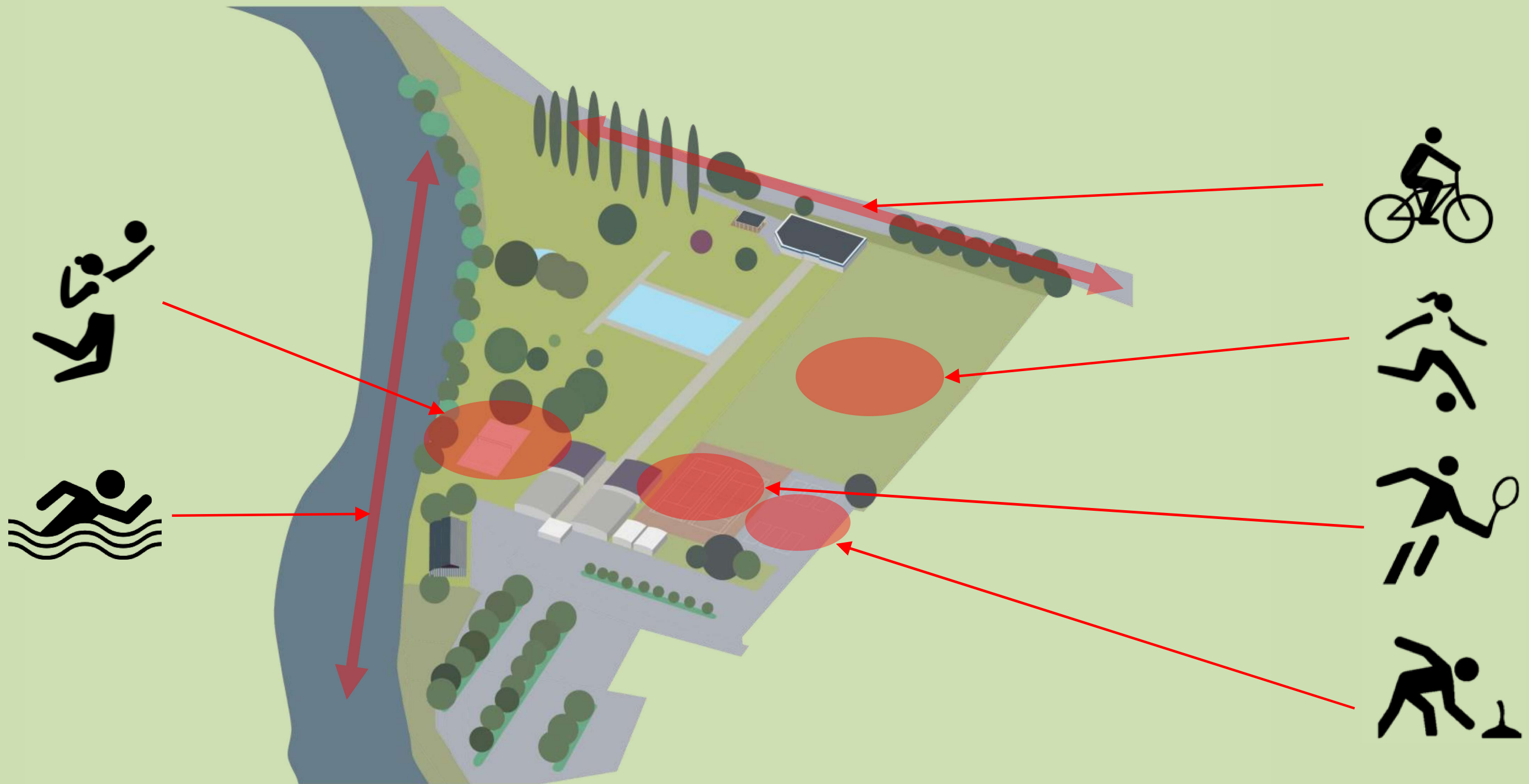
PROJEKTGEBIET - Wege



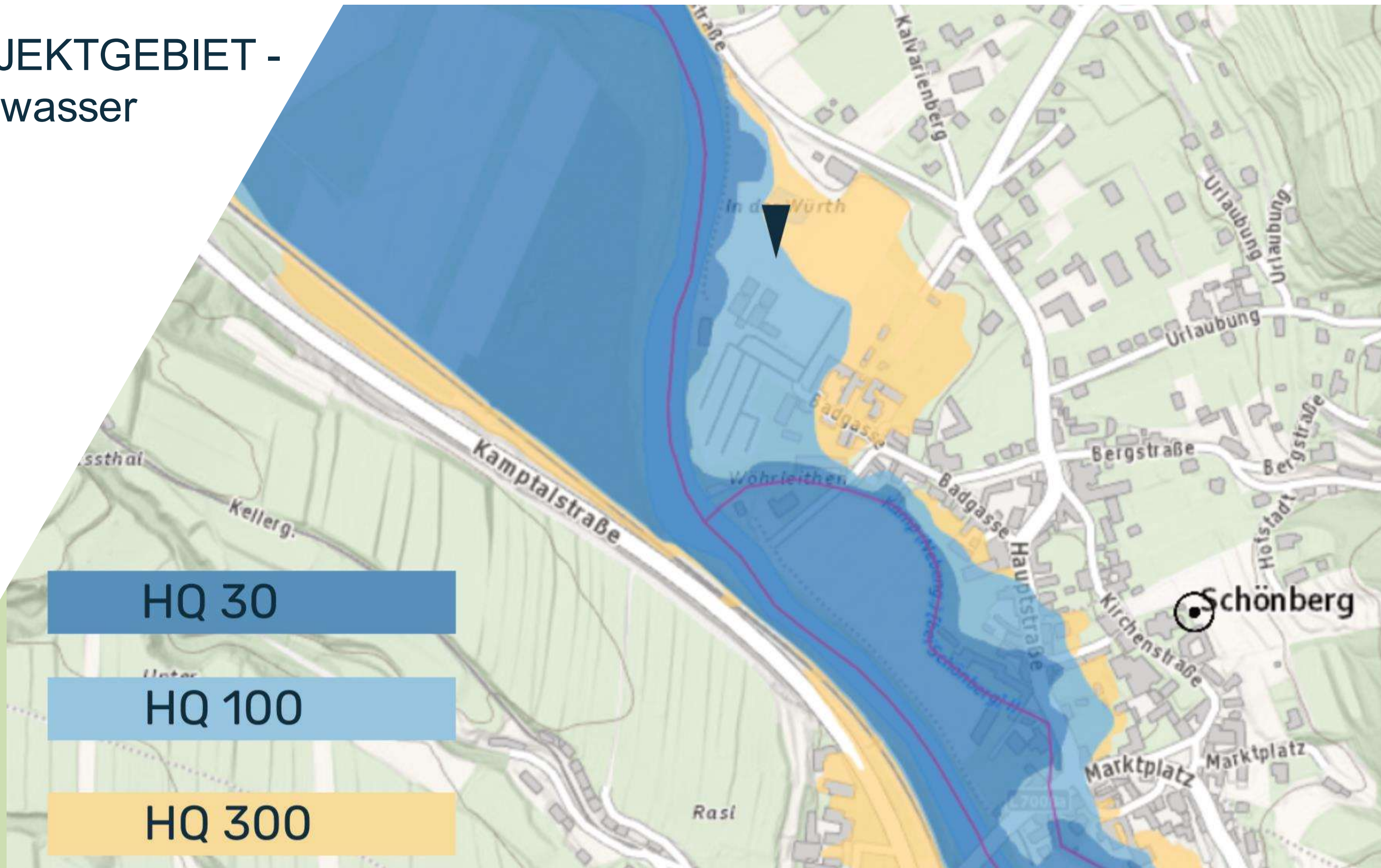
PROJEKTGEBIET - Verweilen



PROJEKTGEBIET – Bewegung und Sport



PROJEKTGEBIET - Hochwasser

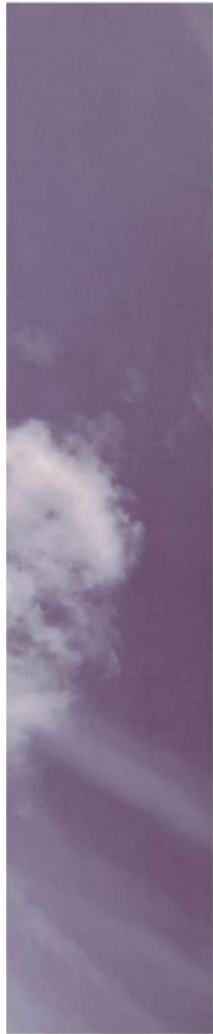


2. BETEILIGUNGSPROZESS

- Prozessablauf
- Methoden

Ausgangslage
Beteiligungsprozess
Ergebnisse der Beteiligung
Empfehlungen und Ausblick

PROZESSABLAUF



UNSER PLATZ

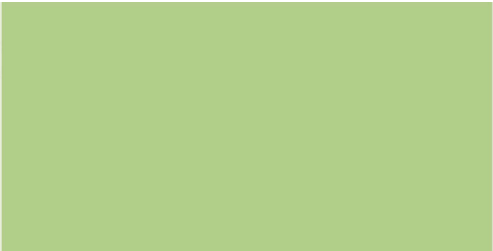
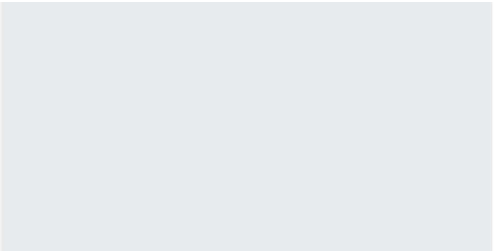
24.600 m² für Schönberg

Zielgruppe:

Spricht sowohl jüngere Familien als auch ältere Generationen an

Vermittelt Ernsthaftigkeit und Offenheit

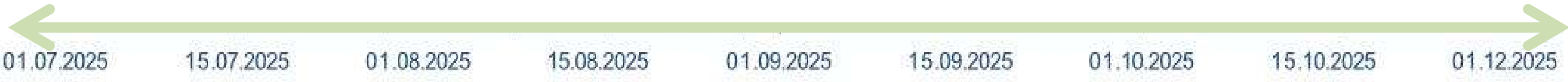
Ideal für sachliche Infoformate (Postwurf, Website), aber mit genug Frische für Social Media



PROZESSABLAUF



PROZESSABLAUF



GRUNDLAGENERHEBUN
G

INFORMATIONSPHASE

BETEILIGUNGSPROZESS

ZUSAMMENFASSEN UND VERARBEITEN

SOCIAL MEDIA

METHODEN – DIREKTER AUSTAUSCH



Komm vorbei, „RED MA MAL“

Wir sind da, um zuzuhören und eure Ideen & Bedürfnisse zur Freizeitanlage zu sammeln.

Mi: 13.08.2025	jeweils 10:00-12:00 Uhr
Mi: 20.08.2025	13:30-17:00 Uhr
Di: 26.08.2025	
Do: 28.08.2025	beim BADBUFFET

Komm vorbei und erzähl uns
was DIR wichtig ist!

UNSER PLATZ

TEILNEHMER etwa 63 Personen





METHODEN – WORKSHOP AUSTAUSCH IN DER GRUPPE



Komm vorbei, „RED MA MAL“

Wir sind da, um zuzuhören und eure Ideen & Bedürfnisse zur Freizeitanlage zu sammeln.

Mi: 13.08.2025
Mi: 20.08.2025
Di: 26.08.2025
Do: 28.08.2025

jeweils 10:00-12:00 Uhr
13:30-17:00 Uhr

beim BADBUFFET

Komm vorbei und erzähl uns
was DIR wichtig ist!

UNSER PLATZ

1. RUNDER TISCH

Rückblick und Bedürfnisse - Was war, was fehlt?



MEIN BAD DAMALS...

Erzählen Sie von Ihren persönlichen Erinnerungen und Erlebnissen mit dem Bad.

Was war für Sie besonders wertvoll?

Gab es Momente, die für Sie oder für die Gemeinschaft wichtig waren?

Notieren Sie Schlagworte oder kleine Geschichten auf dem Tischpapier und markieren Sie Bereiche, die aktuell wertvoll für Sie sind.

1



WAS GIBT ES UND WAS FEHLT?

Überlegen Sie, welche Angebote im Ort oder in der Region vorhanden sind und welche fehlen.

Denken Sie dabei an unterschiedliche Gruppen: Familien, Jugendliche, Senior:innen, Kinder...

Was wünschen Sie sich, was es hier bisher nicht gibt?

Markieren Sie Orte, sammeln Sie Ihre Ideen stichwortartig und ordnen Sie sie, wenn möglich, nach Zielgruppen.

2

METHODEN – WORKSHOP AUSTAUSCH IN DER GRUPPE



2. RUNDER TISCH

Ideen und Visionen - Was braucht's?

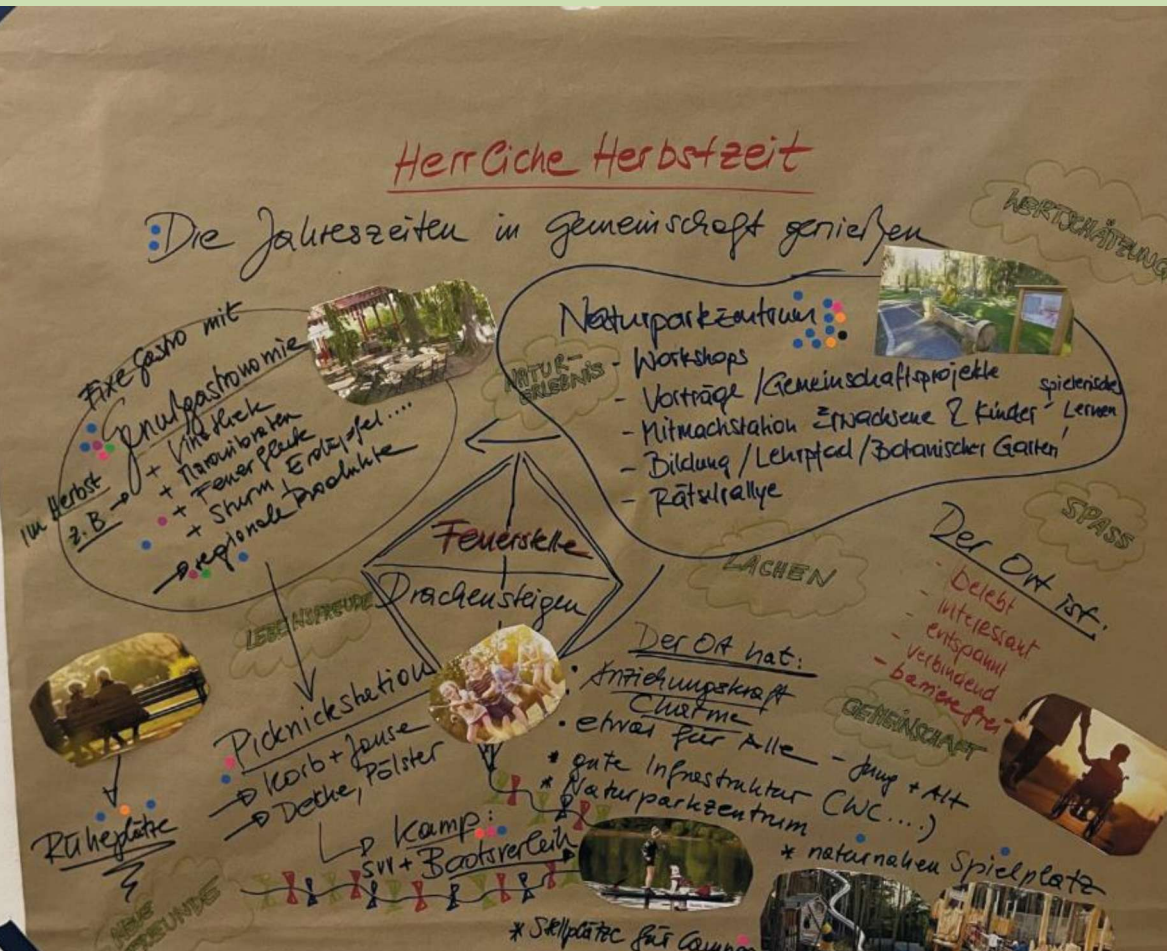
Stellt euch vor, wir schreiben das Jahr 2030.
Ihr kommt als PAAR auf das Gelände,
die Anlage ist neu belebt.

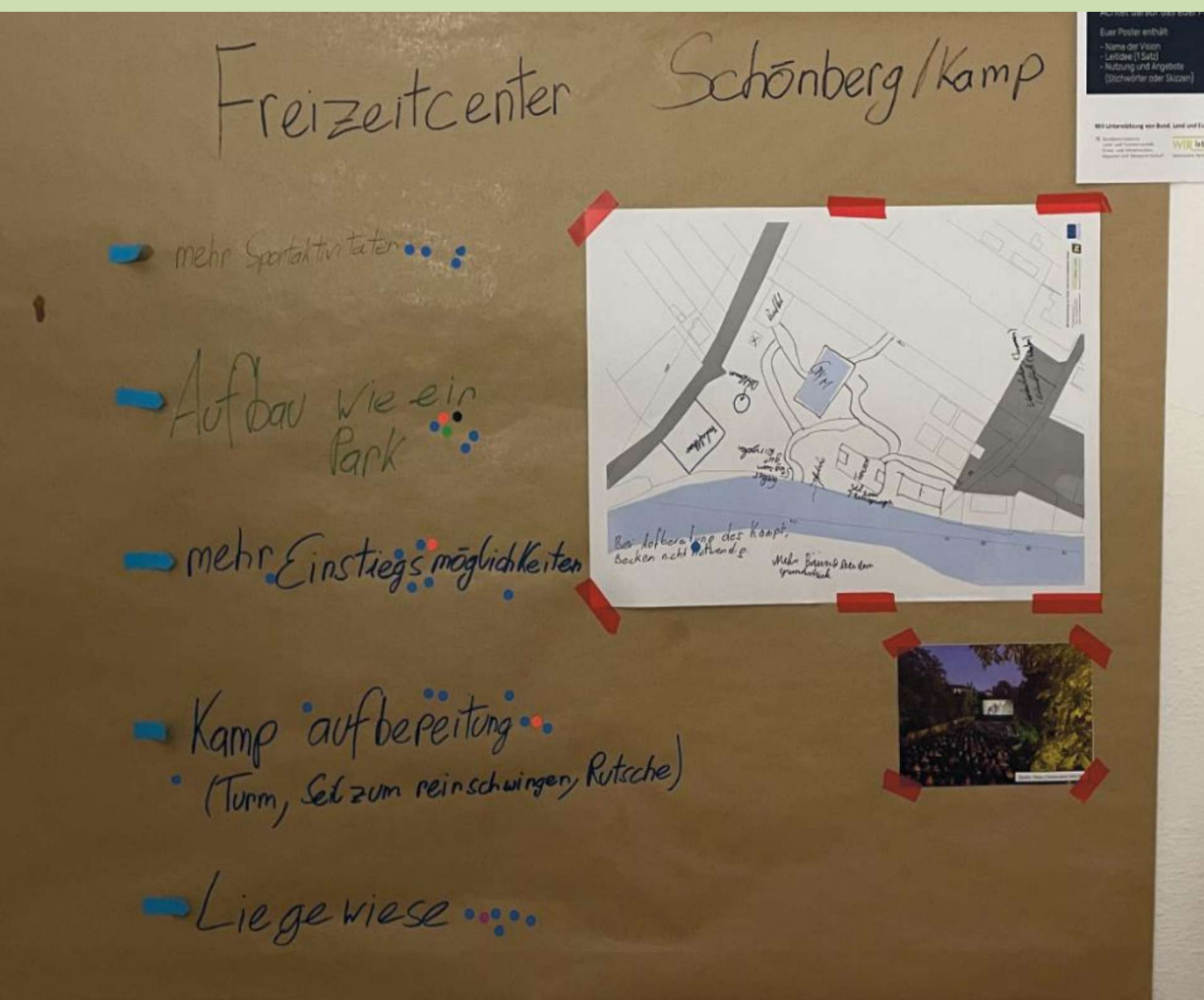
Wo haltet ihr euch gerne auf?
Was gibt es für euch zu entdecken oder zu genießen?
Wie fühlt sich der Ort für euch an?

Entwickelt in der Gruppe ein gemeinsames Szenario-Poster.
Achtet darauf, dass euer Poster die Vision von 2030 widerspiegelt.

Euer Poster enthält:

- Name der Vision
- Leitidee (1 Satz)
- Nutzung und Angebote (Stichwörter oder Skizzen)
- Atmosphäre (Gefühle, Werte, Stimmung)
- Jahresablauf (Wann passiert was?)
- Zielgruppe (Wer nutzt die Fläche?)





Stellt euch vor, wir schreiben das Jahr 2030.
Du kommst als JUGENDLICHE:R auf das Gelände,
die Anlage ist neu belebt.

Wo triffst du dich mit deinen Freund:innen?
Was macht dir hier Spaß?
Warum kommst du gerne hierher?

Entwickelt in der Gruppe ein gemeinsames Szenario-Poster.
Achtet darauf das euer Poster die Vision von 2030 widerspiegelt.

Euer Poster enthält:

- Name der Vision
- Leitidee (1 Satz)
- Nutzung und Angebote (Stichwörter oder Skizzen)
- Atmosphäre (Gefühle, Werte, Stimmung)
- Jahresablauf (Wann passiert was?)
- Zielgruppe (Wer nutzt die Fläche?)

JUGENDLICHE:R

METHODEN – WORKSHOP AUSTAUSCH IN DER GRUPPE



3. RUNDER TISCH

Prioritäten und Möglichkeiten - Was ist möglich?

BESTAND erhalten

LIEGEPLÄTZE bzw WIESE
(Erholungszone)

Altes Bodhaus

Kampensiege + Schild Benutzung auf
expose Gefahr

- Stiegen sichern
mehr Stiege u.
eine Deutsche f. Kinder
- Compa - Sanitäranlagen sichern
Stell Gebäu über Automaten anheben

KOSTEN der letzten 10 J. (2014-2024)

- Personalkosten
- Aufwandskosten

ZUKUNFT
(Einwanderung -> BUDGET)

- SPIEL PLATZ
WASSER PARK
FITNESS PARK
ARTIV PARK
- BASKETBALL PLATZ bei
Stadtschützen (Doppelnutzung)
in Absprache
- Liegestühle, Bänke, Mangeln, Sitzmöglichkeiten
(mit Sponsor mg.)
- Musikperiplon

KOSTEN in Zukunft
was kann sich Gemeinde leisten

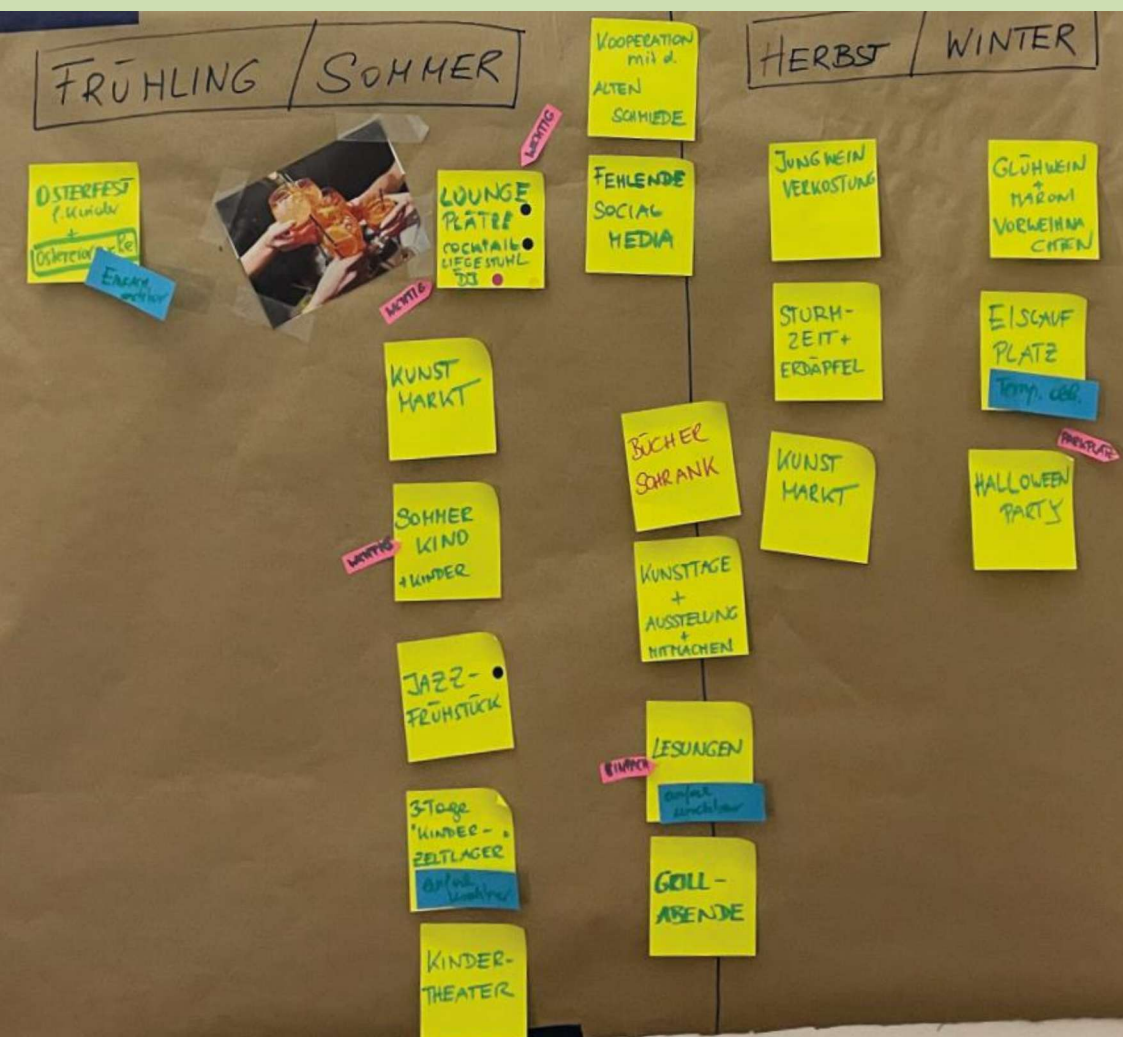
- gibt es Förderungen von
Land/ Staat
- Skufenplan nächsten 2 J./ 5 J.

In dieser Phase geht es darum, aus der Sicht der Gemeinde die vorliegenden Ideen zu bewerten:

Welche Ideen sind besonders wichtig um Natur, Ruhe und Erholung auf dem Gelände zu sichern oder zu stärken?

Welche dieser Ideen sind kurzfristig, welche mittelfristig, welche langfristig umsetzbar?

Entwickelt in der Gruppe eine gemeinsame Prioritätenliste.
Achtet darauf das ihr die Gemeinde in den Fokus stellt und keine privaten Wünsche.



In dieser Phase geht es darum, aus der Sicht der Gemeinde die vorliegenden Ideen zu bewerten:

Welche Ideen sind besonders wichtig, damit das Gelände ein lebendiger Ort für Kultur, Fortbildung und Veranstaltungen wird ?

Welche dieser Ideen sind kurzfristig, welche mittelfristig, welche langfristig umsetzbar?

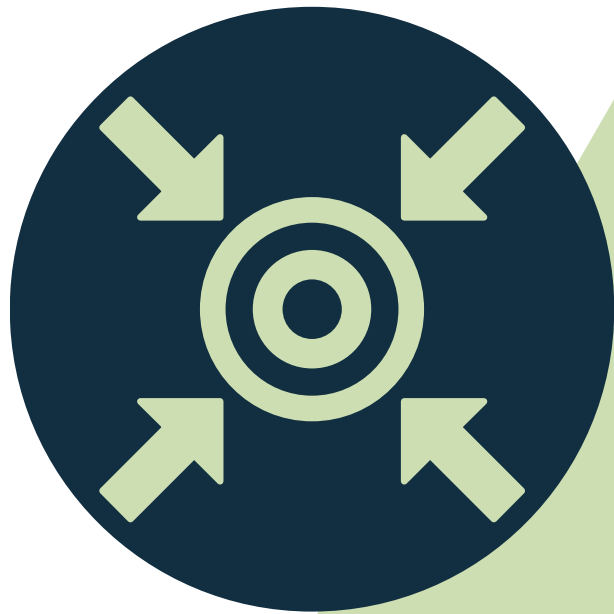
Entwickelt in der Gruppe eine gemeinsame Prioritätenliste.
Achtet darauf das ihr die Gemeinde in den Fokus stellt und keine privaten Wünsche.

3. ERGEBNISSE DER BETEILIGUNG

- Kriterienkatalog
- Zonierung
- Raumprogramm

Ausgangslage
Beteiligungsprozess
Ergebnisse der Beteiligung
Empfehlungen und Ausblick

KRITERIENKATALOG



SOZIALES



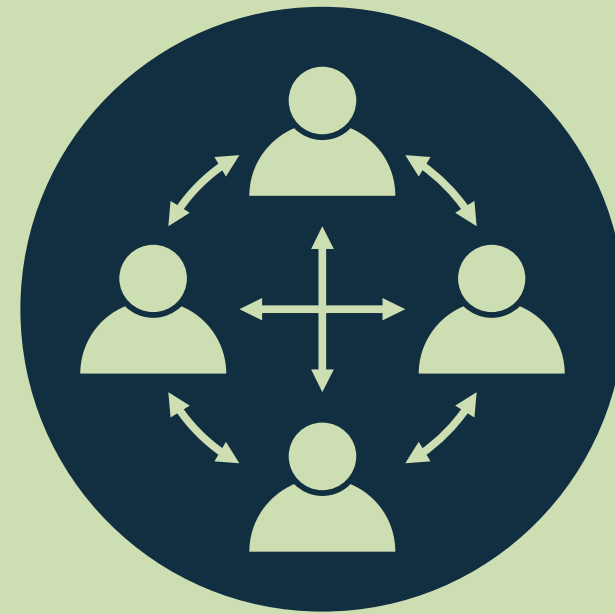
ÖKONOMIE



ÖKOLOGIE

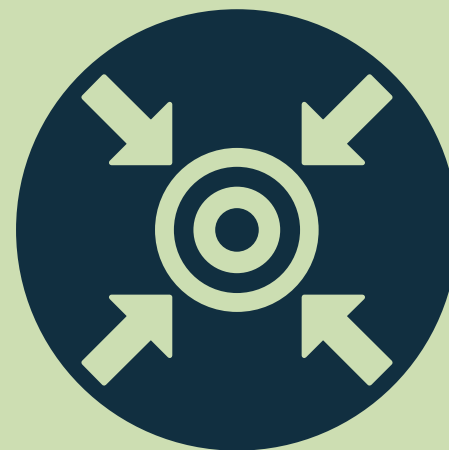


UMSETZBARKEIT



KULTUR
& IDENTITÄT

„Ich möchte einen
Ort, wo ich mich informell treffen kann, ohne bei einem Verein
sein zu müssen oder in ein Lokal gehen zu müssen“



SOZIALES

„Es braucht einen natürlichen Treffpunkt für alle“

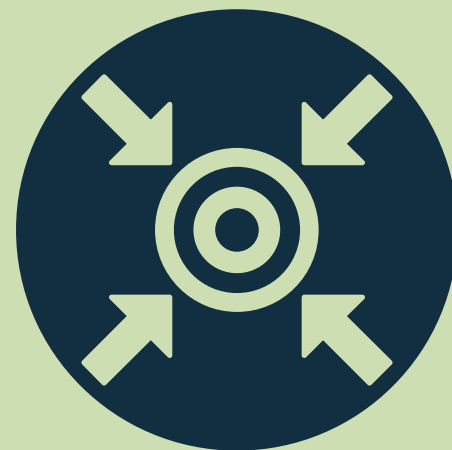
Bedürfnis

Gemeinschaft

Kinder- und
Jugendförderung

Seniorenfreundlich

Platzbedürfnis für
Vereine und Seminare



SOZIALES

Anspruch

Treffpunkt für alle
Generationen

Kinder- und
Jugendangebot

Seniorenfreundliche
Angebote

Vereinsnutzung und
Fortbildungsmöglichkeit

„Wir brauchen ein Buffet!“

„Tourismus muss angekurbelt werden“

„Wir sind Wander- und Radtourismus Gemeinde“



ÖKONOMIE

„Camper müssen was zahlen“

„Gastro ist Herzstück eines Bades“

Bedürfnis

Gastronomie

Positive
Außenwirkung

Wirtschaftlichkeit



ÖKONOMIE

Anspruch

Beständiger Betrieb,
Versorgung

Tourismus und
Freizeitwirtschaft

Finanzielle Effizienz

„Naturparkgemeinde sollte Natur nutzen – keine Chlorbäder!“

„Kampbad sollte naturbelassen bleiben“

„Gestaltete Zonen mit Naschbäumen“



ÖKOLOGIE

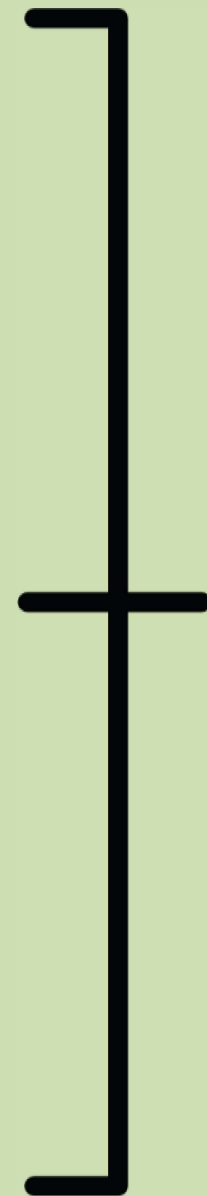
„Müllinsel wegen Mülltrennung“

Bedürfnis

Natur erhalten &
Nachhaltigkeit

Umwelt achten

Abfall Entsorgung



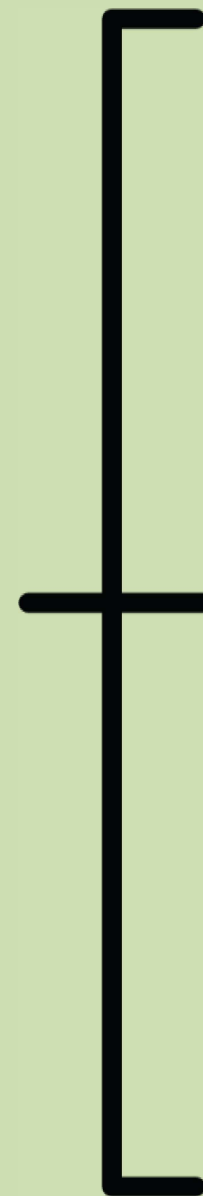
ÖKOLOGIE

Anspruch

Nachhaltige Entwicklung
ermöglichen

Klimaanpassung
beachten

Sauberkeit und
Sicherheit fördern



„Badhaus sanieren – soll nicht als Lager dienen“

„In den Garderobenhäusern wär eine Kletterwand cool“

„Breite Stiege – Einstieg für alle, inklusive Vierbeiner“

„Erweiterung für Veranstaltungen (Sommerkino, Jazzbrunch)“



UMSETZBARKEIT

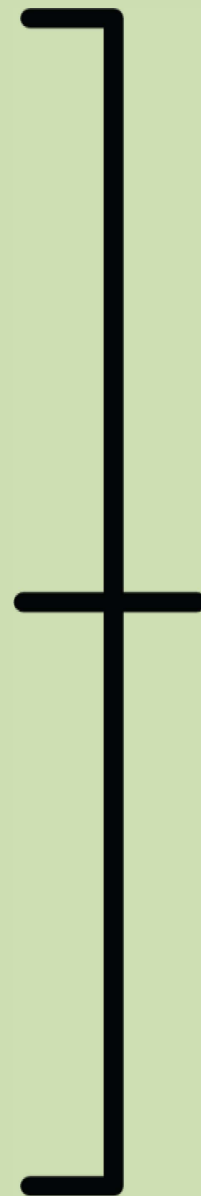
„Aus dem Becken Skateplatz“

Bedürfnis

Revitalisieren

Zugänglichkeit

Multifunktionalität



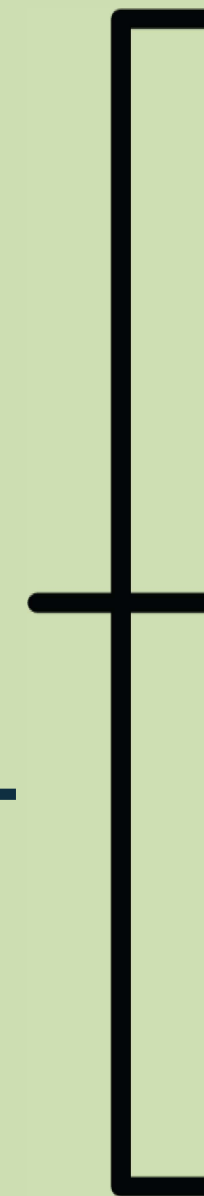
UMSETZBARKEIT

Anspruch

Bestand nutzen

Einfache
Erschließung und
Infrastruktur

Erweiterung und
Umnutzung

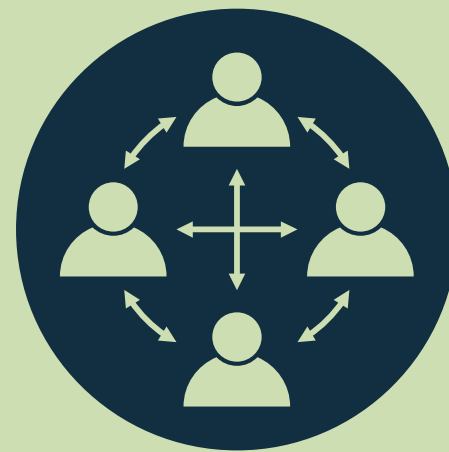


„Altes Badhaus öffnen und aktivieren“

„Gebäude erhalten – identitätsstiftend“

„Veranstaltungen mit Schmiede verbinden“

„Gemeinde soll Vision entwickeln“



**KULTUR &
IDENTITÄT**

„Historisches Erbe wahren“

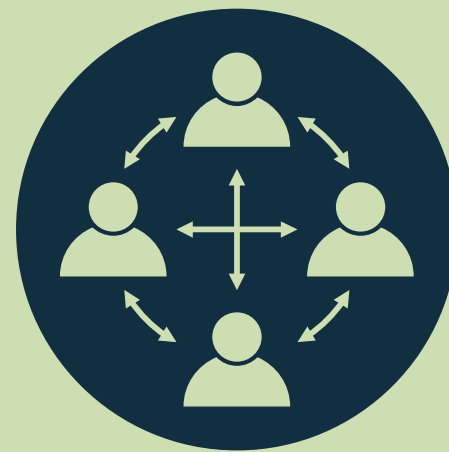
Bedürfnis

Ortsidentität stärken

Sportliche Aktivitäten

Kulturleben fördern

Gesamtheitliche
Entwicklung



**KULTUR &
IDENTITÄT**

Anspruch

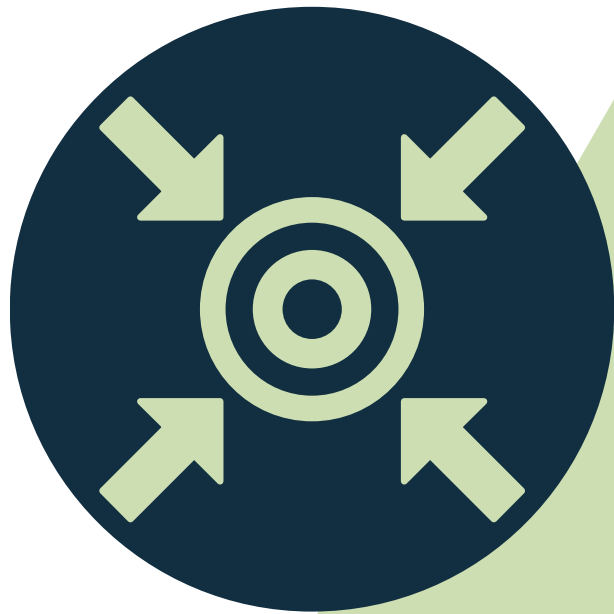
Historisches &
Ortsbild respektieren

Bewegungsangebote

Veranstaltungen &
Kulturleben fördern

Zusammenhängendes
Konzept

HAUPTKRITERIEN



SOZIALES



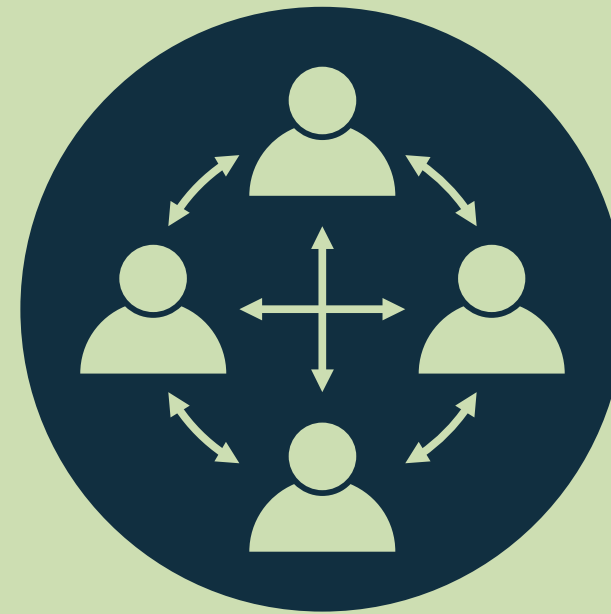
ÖKONOMIE



ÖKOLOGIE



UMSETZBARKEIT



KULTUR
UND IDENTITÄT

→
Kriterien



↓
Nutzungs-
optionen

SOZIALES

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

UMSETZBARKEIT

KULTUR UND
IDENTITÄT

Altes Badhaus nutzen



Kampzugänge gestalten



Naturparkzentrum



Neuer Gastrobetrieb



Spielplatz ergänzen



Naturbadeteich



**Neues
Schwimmbecken**



Wasserspiele



→
Kriterien



↓
Nutzungs-
optionen

SOZIALES

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

UMSETZBARKEIT

KULTUR UND
IDENTITÄT

Pop up-Event (z.B.: Sommerkino)



Motorikpark



Campingplatz regeln



**Vereinshaus mit
Veranstaltungsraum**



**Bocciabahn,
Tischtennis,
Federball,
Basketball,
Minigolf**



**Jugend in
Tonnengebäude**



→
Kriterien



↓ Nutzungs-
optionen

SOZIALES

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

UMSETZBARKEIT

KULTUR UND
IDENTITÄT

**Zwischennutzung
Schwimmbecken
(z.B.: Ausstellungsfläche, Bühne)**



SUP-Infrastruktur



Versuchswerkstatt



Bücherschrank



Skatepark im Schwimmbecken



Kinderlehrbecken



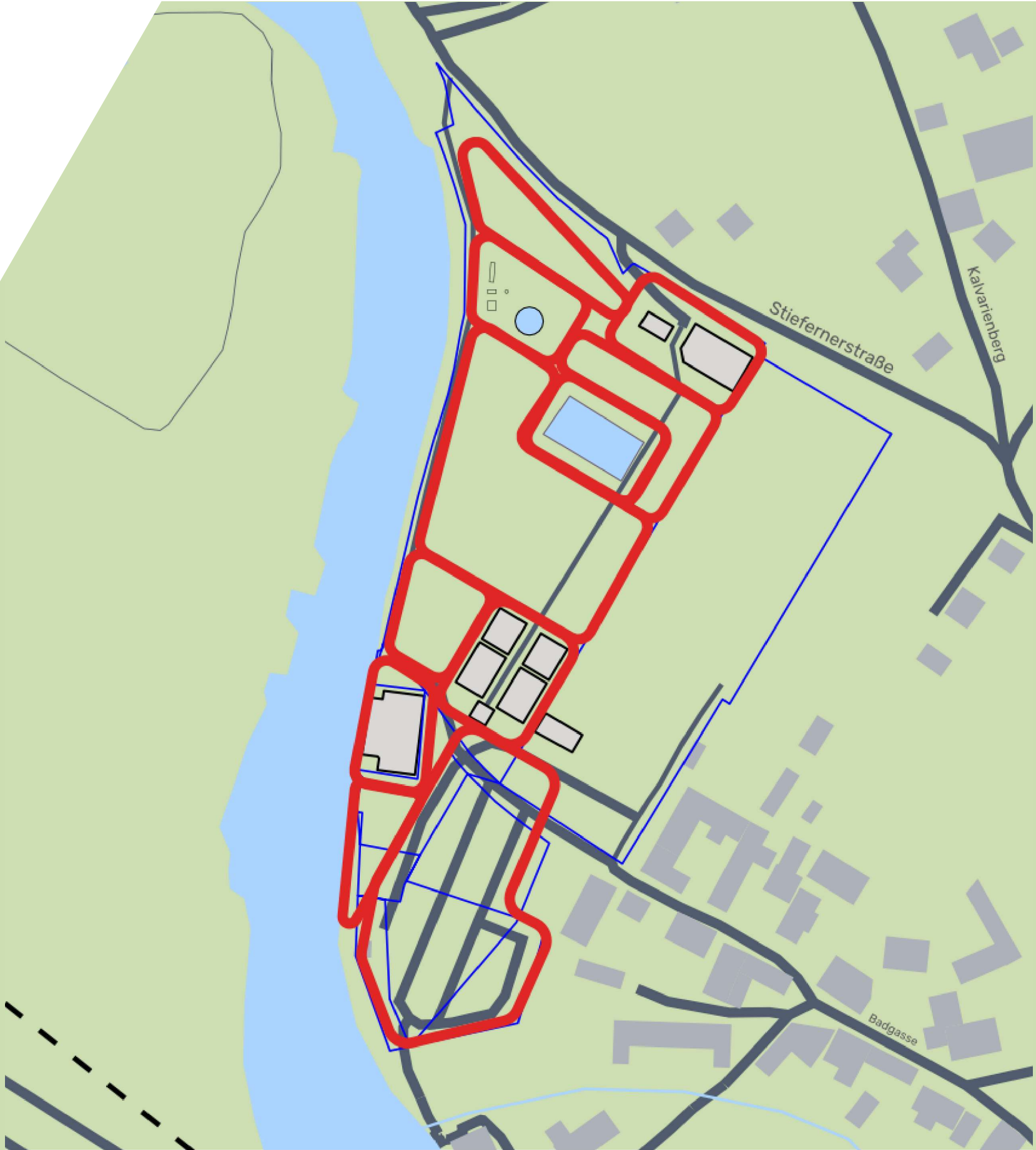
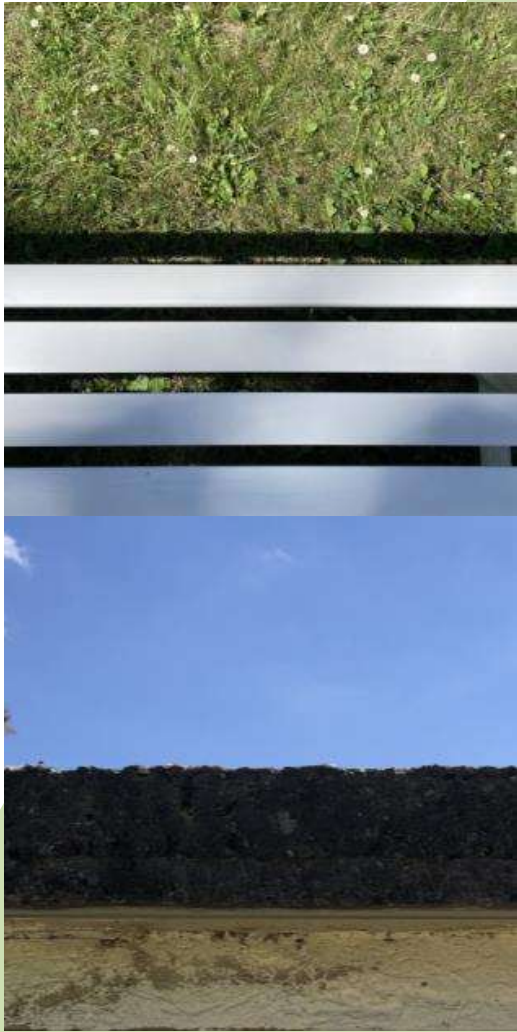
Sauna und Wellness

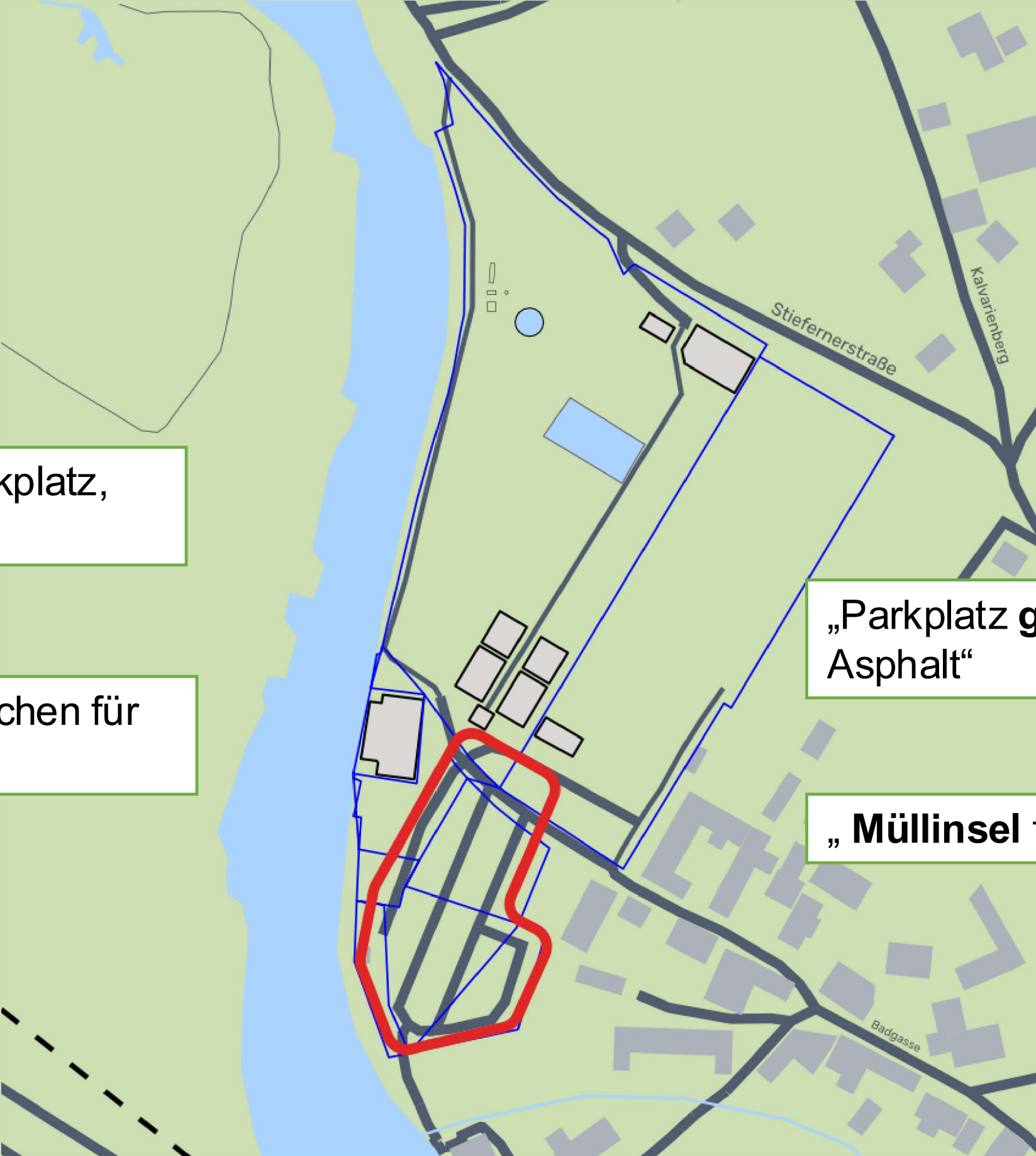


ZONIERUNG



ZONIERUNG





„Mehr Bäume am Parkplatz,
Schatten schaffen“

„Geordnete Abstellflächen für
Camper“

„Parkplatz **gestalten** – nicht nur
Asphalt“

„ **Müllinsel** fehlt!“

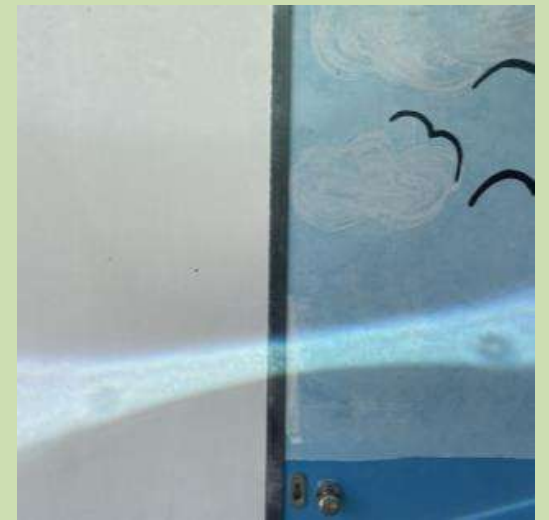


„Kabinen nicht abreißen, sondern
multifunktional nutzen“

„Schöner Eingangsbereich –
einladend, offen“

„vielleicht Räume für die **Jugend?**“

„Kabinen als **Lager** nutzen“



„Mehr **Schattenplätze** bei der Liegewiese schaffen“

„**Grillen und Picknick** auf der Liegewiese ermöglichen“

„ Platz für **Feuerstelle**“

„Die Liegewiese sollt in **Zonen** aufgeteilt werden – ruhige, belebte und dann noch Bereiche für Sport, Weiterbildung (Handwerkskurse) etc.“

„Liegewiese mit **Bäumen** bepflanzen, am besten mit Naschbäumen“



„**Motorikpark** wie in Hollabrunn –
Spaß für Jung und Alt“

„**kleines Becken** für Kinder und
Babies“

„Spielplatz auch für **Jugendliche**
attraktiv gestalten“



„Das **Schwimmbecken**
sanieren oder neu bauen“

„**Veranstaltungsfläche** im
Beckenbereich“

„**Skatepark** im Pool, wie in
Kalifornien“

„Ein **Schwimmteich** wäre
eine Alternative“



„Volleyballplatz wird genutzt“

„Die Sportanlagen sollen
erhalten bleiben“

„Beachvolleyballplatz verlegen“

„Zweiter Beachvolleyballplatz“

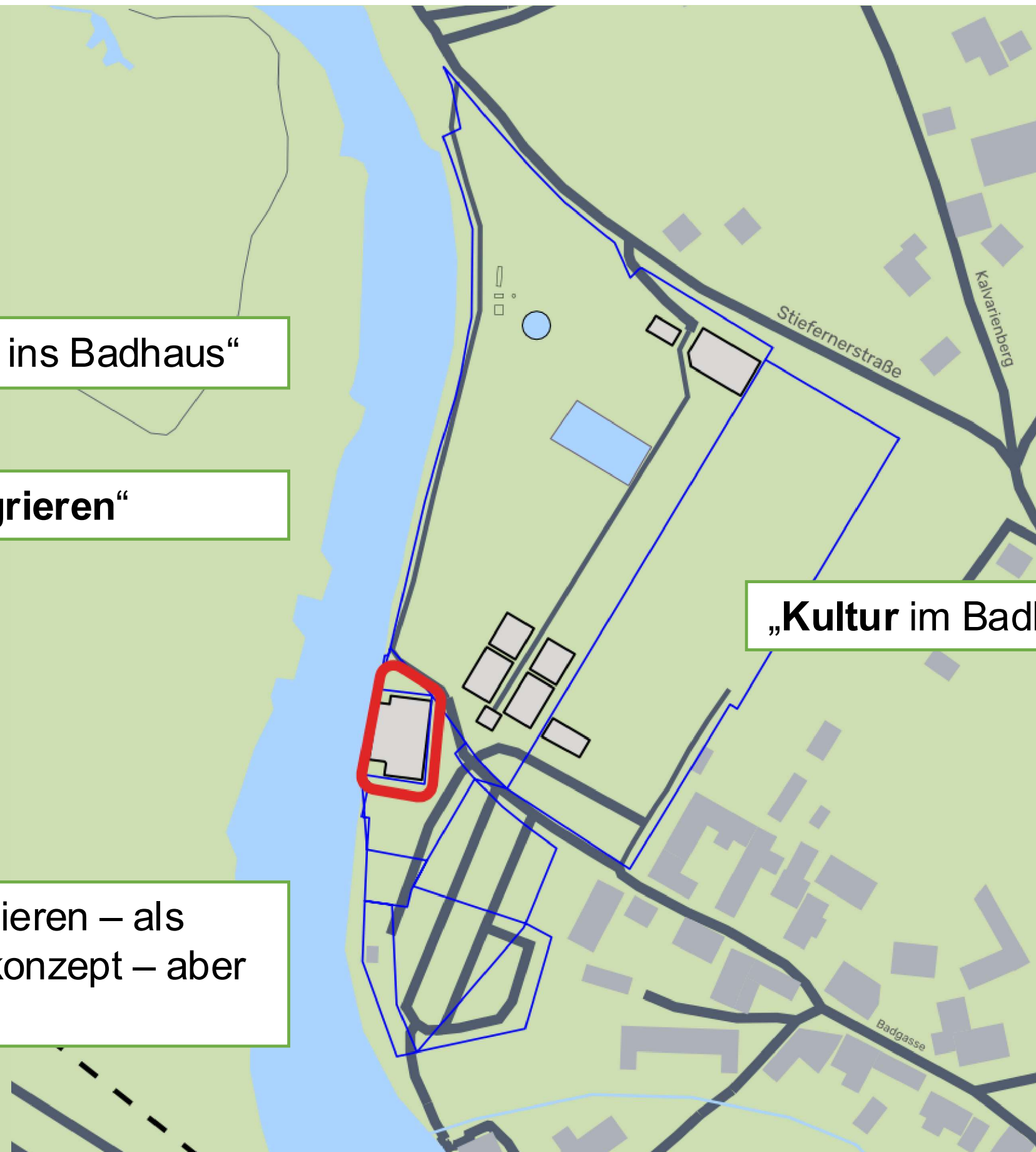


„Ganzjährige **Gastro** ins Badhaus“

„Altes Badhaus **integrieren**“

„**Kampeinstiege** sanieren – als
ganzes Landschaftskonzept – aber
natürlich“

„**Kultur** im Badhaus“



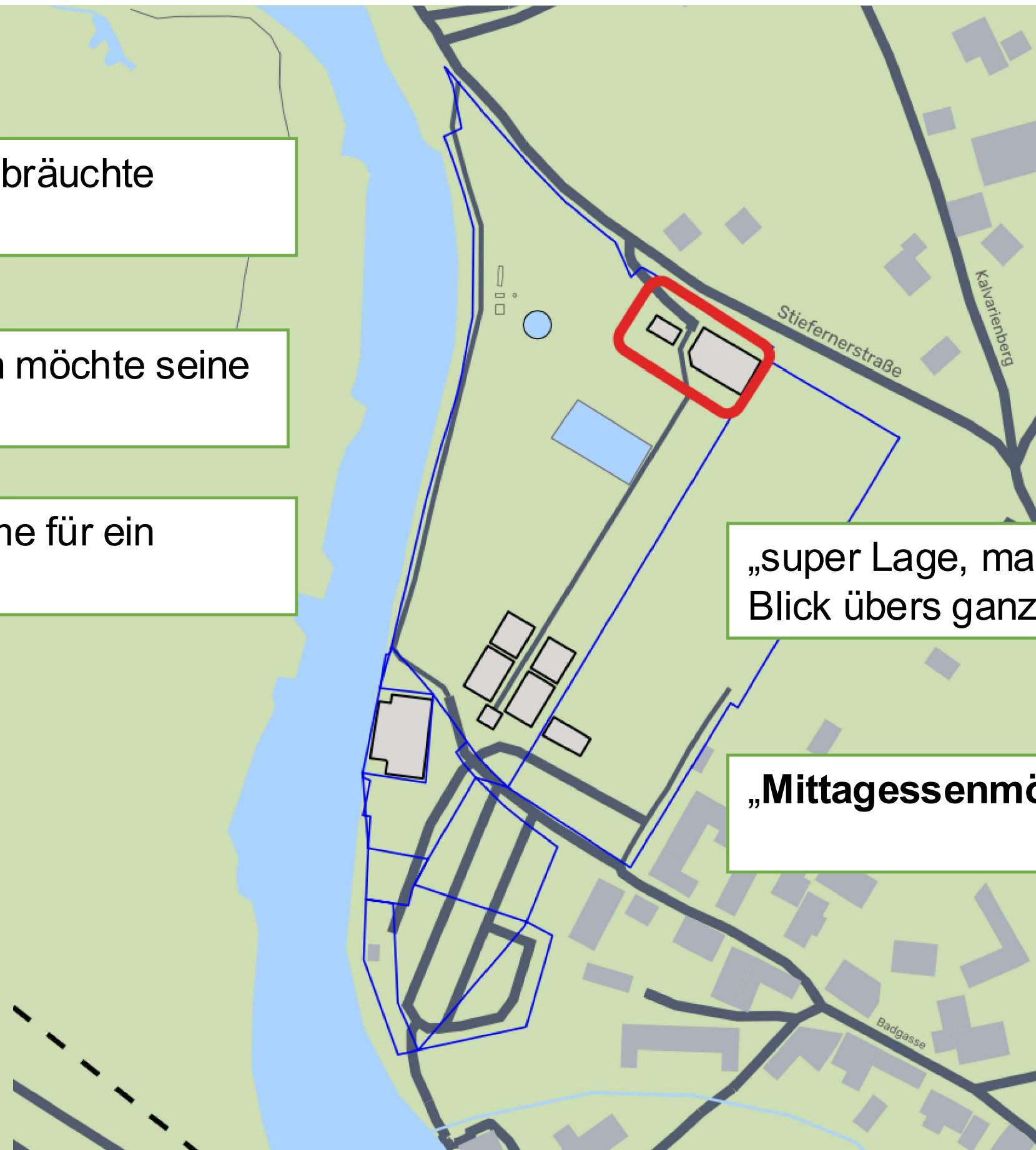
„ Verein **Naturpark** bräuchte
Räumlichkeiten“

„ Der **Fußballverein** möchte seine
Räume behalten“

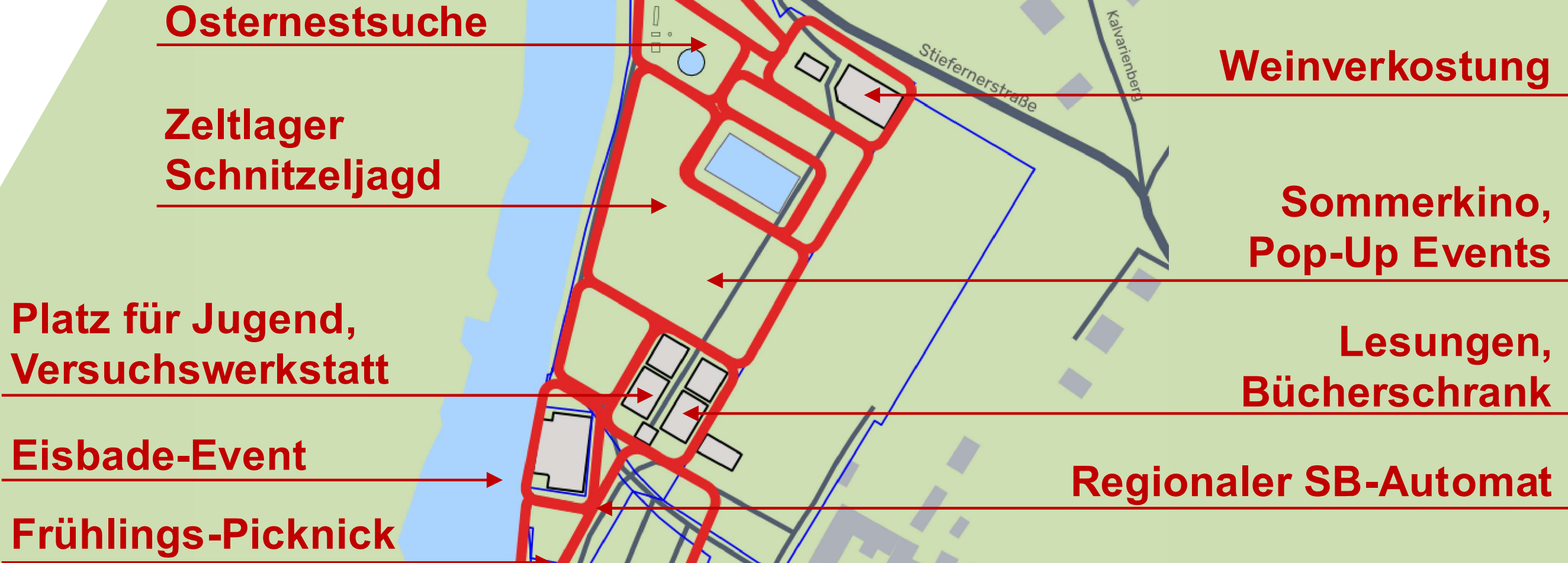
„ Ich bräuchte Räume für ein
Kunstatelier “

„super Lage, man hat einen tollen
Blick übers ganze Gelände“

„**Mittagessenmöglichkeit** schaffen“



Raumprogramm
Kurzfristig



Raumprogramm
Kurzfristig

Lebensmittelkosten

Sommerkino

Bücher



Versuchswerkstatt

Automat

Kinder

Zeltlager

4. EMPFEHLUNGEN UND AUSBLICK

- Leitbild
- Weitere Schritte

Ausgangslage
Beteiligungsprozess
Ergebnisse der Beteiligung
Empfehlungen und Ausblick

LEITBILD



LEERSTAND ALS
HERAUSFORDERUNG
UND CHANCE



TRANSPARENZ
UND
KOMMUNITKAION



VISION FÜR
DEN ORT



BETEILIGUNG
UND
ORGANISATION



SCHRITWEISE
UMSETZUNG



LEERSTAND ALS HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

Erfassen und Bewerten:

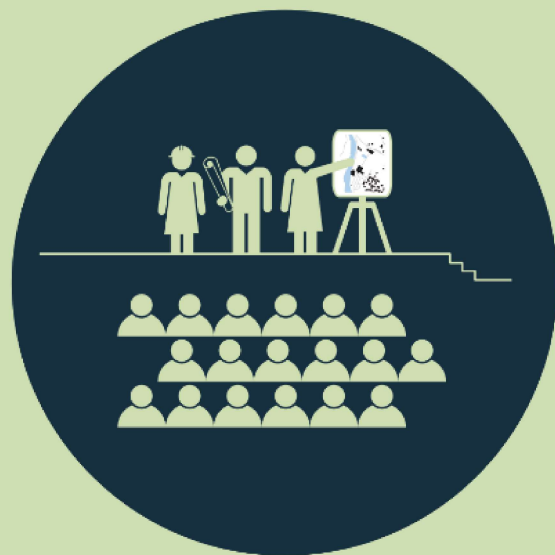
Dokumentieren und analysieren der bestehenden Leerstände.

Veränderung beginnt jetzt:

Die Erkenntnis, dass sich etwas ändern muss, ist der wichtigste Schritt.

Nehmt die Zukunft selbst in die Hand!

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION



Kümmerer-Rolle:

Die Kommunikation innerhalb der Gemeinde wird durch eine:n Kümmerer:in organisiert.

Transparenz:

Entscheidungen und Prozesse werden klar und offen kommuniziert.

VISION FÜR DEN ORT

Das Schwimmbad als Teil eines Ganzen:
Es ist nicht isoliert zu betrachten, sondern eingebettet in die
gesamtgemeindliche Entwicklung.



Öffentliche Räume schaffen:
Wir gestalten Orte, die zum Verweilen, Entdecken und
Begegnen einladen.

Bestand bewahren:
Wir gehen sorgsam mit unserem Bestand um und
entwickeln ihn nachhaltig weiter.

BETEILIGUNG



Interessensgruppe und Kümmerer:
Übernimmt Verantwortung für die Umsetzung einzelner Schritte und organisiert Beteiligte

Planungsteam:
Besteht aus Architekt:innen, Landschaftsplaner:innen und der Interessensgruppe

SCHRITTWEISE UMSETZUNG



Pop-Up-Formate:

Erste Veranstaltungen schaffen Aufmerksamkeit und zeigen Möglichkeiten

Einfach beginnen:

Erste Maßnahmen sind Bausteine für eine langfristige, nachhaltige Entwicklung.

Kleine Maßnahmen können Großes bewirken.

AUSBLICK



**Interessensgruppe
und Kümmerer**

Oktober 2025



Ideen präzisieren

Nov. 2025



**Planungsphase
starten**

Start 2026



**Erste Pop-Up
Formate**

Frühjahr 2026

KERNAUSSAGEN

- DIE BETEILIGUNG WAR ERFOLGREICH
- BEDÜRFNISSE WURDEN GESAMMELT
- STIMMUNGSBILDER WURDEN ERARBEITET
- DER PROZESS KANN WEITER GEHEN
- VIELEN DANK FÜR IHRE BETEILIGUNG



Quelle: DenkMalNeo, Fotodokumentation 2025

VIELEN DANK!

FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT UND
GASTFREUNDSCHAFT

„WIR WÜNSCHEN ALLES GUTE AUF
DEM WEITEREN WEG“

Denk
Mal Werkstatt
guten Bauens
Nec



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

UNSER PLATZ

Alle Rechte an Bildern / Videos / Dokumenten liegen bei den jeweiligen Rechteinhabern. Jede Form der Vervielfältigung, Veröffentlichung bzw. Zurverfügungstellung, die Weitergabe oder Aufnahme in elektronischen Datenbanken von Inhalten oder Teilen davon ist ohne ausdrückliche Genehmigung untersagt.